

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

58 (22.7.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

N^{ro.} 58.

Freitag, den 22. Juli

1842.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N^{ro.} 7794. Der Victualientar laut Verfügung vom 8. Juli N^{ro.} 7447 und N^{ro.} 56 dieses Wochenblatts bleibt für die zweite Hälfte dieses Monats jenem der ersten Hälfte gleich, mit der Ausnahme jedoch, daß das Pfund Rindfleisch von 7 fr. auf 6 fr. ermäßigt wird.

Sinsheim, den 17. Juli 1842.

Gr. B. F. L. Bez.-Amt Sinsheim. Gr. Bad. Bezirksamt Hoffenheim.

F e l l e i s e n.

L a n g.

Den evangelischen Kirchenbau in Nischen betr.

N^{ro.} 7791. Die zur Erbauung einer neuen evangelischen Kirche zu Nischen erforderlichen Maurer- und Steinhauer-Arbeiten werden in Gemäßheit höherer Anordnung

Samstag den 23. dieses, früh 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Nischen nochmals im Abstrich verankündigt.

Der Voranschlag der genannten Arbeiten beträgt 7000 fl.

Plan und Ueberschläge liegen zur täglichen Einsicht bei dem evangelischen Kirchengemeinderath in Nischen bereit. —

Die Affordslustigen einschlägigen Handwerksleute werden zur Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß nur die Gebote derjenigen berücksichtigt werden können, welche sich mit legalen Zeugnissen über Brauchbarkeit und Cautionsfähigkeit im Betrage der Affordsumme bei der Verhandlung ausweisen. —

Sinsheim, den 17. Juli 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

N^{ro.} 10.026. Neckarbischofsheim. Ueber das Vermögen des Christian Link von Waibstadt, früher Weilerhof, haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 1. August l. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem

Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 8. Juli 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vd. Straub, a. j.

Heidelberg. Die zur Herstellung eines gespalteten Durchlasses im Eisenbahndamme beim Querschnitt N^{ro.} 186 erforderlichen Maurer- und Steinhauer-Arbeiten werden

Samstag den 30. d. M.,

Morgens um 9 Uhr,

auf der Bauhütte N^{ro.} 3 bei St. Ilgen, im Wege öffentlicher Abstreichs-Verhandlung in Verding gegeben, wovon man die betreffenden Gewerbsleute hiermit in Kenntniß setzt.

Heidelberg, den 19. Juli 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

L o r e n z.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sinsheim. Sonntag den 7. August und Montag den 8. August feiert das Sinsheimer Bürger-Militair-Corps seinen Stiftungstag (Fahnenweihfest.) Montag Abends wird auf der Stadtwiese ein Feuerwerk abgebrannt. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest den darauffolgenden Sonntag und Montag abgehalten.

Dies bringt zur öffentlichen Kenntniß.

Sinsheim, den 18. Juli 1842.

Der Bürgermeister.

E. G r e i f f.

Ankündigung.

Sinsheim. Die gefertigte Aufnahme-Liste der im Jahre 1822 gebornen zur Conscription pro 1843 gehörigen Jünglinge ist von heute an, 8 Tage lang bei dem Gemeinderath zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird der Gemeinde mit dem Anhang bekannt gemacht, daß Erinnerungen oder Beschwerden, so wie die Anmeldungen zur Dienstbefreiung innerhalb dieser Frist bei dem Gemeinderath vorzubringen sind, widrigenfalls späterhin keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Sinsheim, den 18. Juli 1842.

Der Gemeinderath als Vorbereitungsbehörde.

E. Greiff.

vd. Besch.

Ankündigung.

Sinsheim. Dem hies. Bürger und Kammerherr Karl Bender jung werden im Wege des Gerichtszugriffs auf

Mittwoch den 27. dieses,

Nachmittags 3 Uhr,

folgende Liegenschaften versteigert und bei Erreichung des Schätzungswerths oder darüber, endgiltig zugeschlagen:

Häuser und Gebäude.

1.

Steueranschlag.

Ein zweistöckiges Wohnhaus beim Marktplatz, einerseits Wilhelm Höchstatter, anderseits Johann Rodenbiller, vorn auf die Hauptstraße, hinten auf diese beiden Nebenlieger stoßend

1575 fl.

2.

Eine Scheuer mit Stallung am Stadtgraben, einerseits Joseph Freudenberger, anderseits Georg Kilian, vorn die Einfahrt, hinten die Stadtmauer

400 fl.

3.

20 $\frac{1}{10}$ Ruthen Garten am Stadtgraben; einerseits Adam Krünk, anderseits der Weg

28 fl.

Flur Waibstadt.

4.

70 Ruthen im Quellberg, Nr. 1679, einerseits Konrad Rägele, anderseits Sebastian Ostermaier

38 fl.

Flur Hoffenheim.

5.

2 Btl. 41 $\frac{1}{10}$ Ruth. im Ufbach, Nro. 180 und 181, einerseits Wilhelm Breuniger, anderseits Mathias Gasmann

66 fl.

Gartenland.

6.

21 $\frac{1}{10}$ Ruth. in der Kappisau, Nro.

298, einerseits Christian Langer, anderseits

Martin Körber, zinst dem Stift 2 kr. 3 N. 24 fl.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Sinsheim, den 13. Juli 1842.

Gr. bad. fürstl. leining. Bürgermeisteramt.

E. Greiff.

vd. Besch.

Bauarbeitenbegebung.

Reidenstein, Bezirksamt Hoffenheim. Die Arbeiten wegen Erbauung des dasigen israelitischen Schulhauses werden

Freitag den 26. August l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer öffentlich in Afford gegeben.

Die Voranschläge der einzelnen Arbeiten betragen:

	fl.	fr.
Grabarbeit	122.	32
Maurerarbeit	2049.	24
Steinhauerarbeit	349.	36
Zimmermannsarbeit	874.	47
Schreinerarbeit	322.	21
Schlosserarbeit	389.	50
Glaserarbeit	236.	40
Schieferdeckerarbeit	50.	4
Lüncherarbeit	90.	—

Indem wir tüchtige und affordsfähige Handwerksleute einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß sich die Affordslustigen mit legalen Zeugnissen über Brauchbarkeit und Kautionsfähigkeit im Betrag der Affordsumme bei der Verhandlung selbst ausweisen müssen und daher nur die Gebote derjenigen beachtet werden können, welche diese Nachweisungen wirklich geliefert haben.

Plan und Ueberschläge können täglich hier bei dem Synagogenrathe Dührenheimer eingesehen werden.

Reidenstein, den 27. Juni 1842.

Der Synagogenrath:

Abraham Dührenheimer.

Göb Friedberger.

Moses Dppenheimer.

Bauafford.

Waibstadt. Die Reparaturarbeiten an dem grundherrschastlichen Maireiegebäude zu Waibstadt sollen bis

Montag den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

in diesem Gebäude selbst, durch Abstreich in Afford begeben werden.

Der Voranschlag beträgt für
 Zimmermannsarbeit 77 fl. 40 fr.
 Maurerarbeit 203 fl. 10 fr.
 Steinhauerarbeit 31 fl. 18 fr.
 Schreinerarbeit 16 fl. — fr.
 Schlosserarbeit 3 fl. 36 fr.
 Glaserarbeit 33 fl. 13 fr.

Die zur Uebernahme dieser Arbeiten geneigten Handwerksleute werden hiezu mit dem Bewerken eingeladen, daß die Ueberschläge inzwischen täglich dahier eingesehen werden können.

Einsheim, den 16. Juli 1842.

Grundh. v. Degenfeld'sches Rentamt Ehrstädt.

Fleischmann.

Fässerverkauf.

Sichtersheim. Aus dem Freiherrlich von Benningenschen Keller in Grombach sind viele weingrüne und in Eisen gebundene Fässer von 5 bis 30 Ohm, sowie mehrere ganz neue Fässer bloß mit Wärmreifen versehen und ebenfalls von 5 bis 30 Ohm zu verkaufen.

Etwaige Käuferliebhaber wollen sich der Einsicht und des Preises wegen an den Gärtner Maier in Grombach wenden.

Sichtersheim, den 11. Juli 1842.

Freiherrlich von Benningensches Rentamt.

W e n g.

Privat-Anzeigen.

Haus zu vermieten in Sichtersheim.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein in Sichtersheim in der besten Lage liegendes 2stöckiges Wohnhaus mit vollständig eingerichteter Bäckerei, wozu auch 50 Säcke gegeben werden können, auf sechs Jahre zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Die nähern Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Sichtersheim, den 17. Juli 1842.

Karl Eiermann.

Schnittwaaren- und Floßholz-Empfehlung.

Gundelsheim am N. Unser Lager von Schnittwaaren, Bretter und Latten hat wieder bedeutende Zufuhr erhalten, namentlich haben wir zu ganz billigen Preisen sehr trockene Bretter von 16' Länge und 9 bis 11" Breite, so wie ganz trockene Bockseiten; indem wir solche zu recht zahlreicher Abnahme empfehlen, bringen wir unser Floßholzlager in gefällige Erinnerung.

Gundelsheim a. N., den 16. Juli 1842.

C. Luß & Comp.

(Kapitalien auszuleihen.) Durch Unterzeichneten sind fortwährend große und kleine Kapitalien um billige Zinsen auszuleihen.

Auch werden Steigungsprotokolle angenommen und verkauft. Näheres bei

Friedrich Hauck

in Heidelberg,

Apothekergasse Lit. C. Nro. 115.

Tagesneuigkeiten.

Strasßburg, 14. Juli. Abermals hat die Vorsetzung unserm König Ludwig Philipp einen sehr herben Schlag zugefügt; aber er steht fest wie ein Fels, der weise König, und verliert seine Standhaftigkeit nicht. Groß ist der Verlust für den königlichen Vater wie für seine Familie und das ganze Land. Der Herzog von Orleans besaß die Gunst des Volkes in einem hohen Grade und die Liebe der Armee. Bei uns wollte man ihm und seiner Gemahlin große Festlichkeit bereiten und der 26. Juli sollte besonders großartig gefeiert werden. In diesem Tage treten nun die Kammern zusammen, um über die einstige Vormundschaft der hinterlassenen Prinzen zu berathen.

In Schottland ist nach einer Prophezeiung eines alten Sehers der Glaube allgemein, daß im nächsten August das Schwerdt über Schottland kommen und großes Unheil anrichten werde. Man hält Versammlungen und es ist große Bestürzung.

Da der Großsultan fortwährend am Gehör leidet und besonders die europäischen Gesandten, so laut sie reden, nicht versteht, so ist man auf eine eindringliche Sprache bedacht. Es soll eine vereinigte englische und französische Flotte an die Küste von Syrien abgehen, um dort Ruhe zu stiften.

Der angebliche Königsmörder John Bean ist nach einem dreistündigen Verhör vor die Affisen verwiesen worden. Man muß also sein Vergehen nicht so gefährlich gefunden haben.

Die Regierung von Potsdam empfiehlt die von Karl Pönögen zu Schleiden bei Aachen erfundene Verbesserung des Stahlfeder-Geläutes für Kirchen. Es besteht aus vier Stäben von 600 Pfund Gewicht, die mit hölzernen Hämmern an einer Drehwalze angeschlagen werden. Man hört das Geläute eine Stunde weit, es nimmt weniger Raum ein und ist wohlfeil.

In Paris lebt ein Mann, der 1728 geboren ist. Er hat noch sehr guten Appetit, nimmt täglich 4 Mahlzeiten ein, rasirt sich selbst, liest und schreibt ohne Brille, singt sehr angenehm und erfreut sich eines gesunden Schlafes. Im 90. Lebensjahr heirathete er eine 16jährige Engländerin. Sein Name ist Roel de Quersonnieres.

In Nürnberg, wo schon so manches erfunden und ausgeführt worden ist, soll ein Herr Leinberger endlich die Kunst gefunden haben, nach Belieben durch die Luft zu fahren. Bis zum 25. August soll das Luftschiff fertig sein.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 21. Sitzung vom 16. Juli erhält der Abg. Schanzlin wegen Familienangelegenheiten Urlaub auf einige Wochen. v. Zstein übergibt eine von 59 Bürgern von Unterschleißenz unterzeichnete Eingabe worin der Kammer für ihre bisherige Wirksamkeit zur Erhaltung der Rechte des Vaterlandes gedankt wird. —

Schaaff berichtet über die Wahl der Stadt Lahr. Sie wird auf Antrag der Kommission von der Kammer genehmigt und der Abg. Baum beidigt.

Zittel berichtet über die Eingabe des Bürgerausschusses in Pforzheim, veranlaßt durch eine Erklärung von 24 Wahlmännern des Landamts Pforzheim, worin Bürger von Pforzheim einer ungebührlichen Einmischung in die Wahl beschuldigt worden sind. Die Petitionskommission stellt den Antrag, die Eingabe an die zur Begutachtung der Zsteinschen Motion ernannte Kommission zu weisen — für welchen Antrag sich auch die Kammer entscheidet. Zittel berichtet weiter über eine Eingabe von 35 Wahlmännern des Bezirks Schwetzingen-Philippsburg, gegen eine frühere Eingabe von Wahlmännern, die Wahl des Abg. Kettigbr. Die genannten 35 erklären in wohlgeordneter, zuweilen blühender Sprache darüber, warum sie ihren bisherigen Abg. (Zstein) aufgegeben hätten, weil derselbe nemlich durch den von ihm gestellten Antrag (18. Febr.) die Ehrfurcht gegen den geliebten Regenten verletzt habe etc. Sie vertheidigen ihre Beamten gegen den Vorwurf ungebührlichen Einflusses auf die Wahl. — Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung an die Kommission über die Zsteinsche Motion. — Der Abg. Mördes trägt darauf an, die Eingabe, als in der Form für die Kammer verlegend, aus den Acten zu entfernen, Sander aber verlangt die Tagesordnung mit der Motivirung „wegen unwürdigen Ausdrücken gegen ein einzelnes Mitglied“ — was denn auch die Kammer beschließt, nachdem von manchen Deputirten die Meinung geäußert worden, daß diese Eingabe nicht die Folge freien Entschlusses der Wahlmänner sein möchte.

Zittel berichtet ferner über 2 Eingaben von Wahlmännern aus Neckargemünd, Wiesloch etc. gegen die Behauptung des Hrn. Regierungskommissärs Eichrodt, daß die Versammlung in Bammenthal nicht von den Beamten angeordnet worden sei. Sie legen

Originalschreiben des Beamten und Kostenzettel vor, wodurch Wahlmänner von jenem eingeladen worden und Taggebühren dafür versprochen und bezahlt, auch den Gemeindefassen in Ausgabe decretirt worden sind. — Der Antrag geht wieder auf Ueberweisung an die Kommission zur Begutachtung der Motion Zsteins. v. Rüdtsicht in dem Benehmen des Beamten keinen Mißbrauch der Amtsgewalt, da die Einladungen Privatschreiben gewesen seien, und wenn später in der Versammlung sich ein Beamter eingefunden und über die Wahl gesprochen habe, so sei dieß auch nichts Unerlaubtes. Dagegen verwahrt sich Sander mit Nachdruck und insbesondere gegen den im Unterrheinkreis herrschenden Gebrauch, die Kosten der Vorversammlung auf die Gemeinde-Kassen zu decretiren. Er beantragt deshalb die Ueberweisung ans Staatsministerium, um solche Bezahlung für die Zukunft zu verhindern. Dieser Antrag wird von der Kammer zum Beschluß erhoben, nachdem vorher Zstein bemerkt, wie wahr er früher gesagt, daß die Versammlung in Bammenthal von den Beamten geboten worden sei.

Am Schluß der Sitzung berichtet Züllig Namens der Petitionskommission über die Bitte mehrerer israelit. Einwohner der Stadt Mannheim um Emanzipation. Der Druck des ausführlichen Berichts, welchen die Tagesordnung beantragt, wird beschlossen und die Beschlussfassung auf nächste Sitzung ausgesetzt.

„Wir wissen,“ sagt ein inländisches Blatt, „aus guter Quelle, daß dem Landtags-Abgeordneten Hrn. Kuenzer von Konstanz der neuerdings nachgesuchte Urlaub zum Eintritt in die Kammer von der erzbischöflichen Curie wiederholt verweigert worden ist. Als Verweigerungsmotiv wurde angegeben, daß, nachdem derselbe von der II. Kammer auf sein Ansuchen Urlaub erhalten, zum Eintritt also nicht verbunden sei, ihn nichts an der Fortbesorgung seines Pfarrdienstes hindere, und die Curie funde sich nicht veranlaßt, ihm gleichwohl Behufs eben dieses Eintritts Urlaub zu ertheilen.“

In der 22. Sitzung vom 18. Juli führt die Tagesordnung auf Berathung des v. Weller erstatteten Berichts über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, zunächst der Postverwaltung. Die Kommission wünscht von der Regierung fürs Künftige genaue Entzifferung der Einnahmen und Ausgaben a) der Briefpost, b) des Packettransports und c) des Personentransports, um beurtheilen zu können, ob es nicht zweckmäßiger sei, das Privilegium des Personentransports für die Post ganz aufzuheben und ihn der freien Concurrenz zu überlassen. — Was das letztere betrifft, so wird von (Fortsetzung in der Beilage.)